

Aschaffenburg

Galerie Jesuitenkirche, Pfaffengasse 26
"Ernst Vollmer und sein Schülerkreis /
Gedächtnisausstellung anlässlich seines
70. Geburtstages"

05. 02. – 05. 03. 1995

Di – So: 10 – 13 und 15 – 18 Uhr

Bamberg

Stadtgalerie Villa Dessauer, Hainstr. 4a
"Bulgarische Kunst –
Meisterwerke der Grafik der Gegenwart"
bis 26. 02. 1995
tägl. außer Mo: 10.00 – 16.30 Uhr

Kitzingen

Rathaushalle

"apud Kizinga monasterium –
1250 Jahre Kitzingen am Main"
bis 22. 02. 1995, tägl. 10 – 18 Uhr

Historische Rathausdielen

"22. Februar 1945 – Luftangriff auf Kitzingen"
23. 02. – 12. 03. 1995, tägl. 10 – 18 Uhr

Nürnberg

Schulmuseum der Universität,
Paniersplatz 37/III

"Lehrjahre – Zur Geschichte und Gegenwart der
beruflichen Bildung"
09. 02. – 11. 06. 1995

Schweinfurt

Galeriestudio, Obere Straße 11/13

"Udo Eisenacher – Malerei und Grafik"

10. 02. – 26. 03. 1995

Di – Fr: 14 – 17, Sa/So: 10 – 13 und 14 – 17 Uhr

Städtische Sammlungen

Alte Reichsvogtei, Obere Straße 11

"Zeitwende – 27 Gemälde aus
der Sammlung Georg Schäfer"
ab 27. 01. 1995

Di – Fr: 14 – 17, Sa/So: 10 – 13 und 14 – 17 Uhr

Würzburg

Marmelsteiner Kabinett, Domerschulstraße
"Das Diözesanarchiv und seine Sammlungen"
bis 05. 03. 1995

Di – Fr: 14 – 17 Uhr

Sa: 10 – 12, So: 10 – 12 und 14 – 17 Uhr

Städtische Galerie, Hofstraße 3

"Doris Erbacher – Bilder und Objekte"
04. 02. – 23. 04. 1995

Di – Fr: 10 – 17, Sa/So: 10 – 13 Uhr

Fränkisches in Kürze

**Peter R. Pracher restaurierte vier Jahre lang
ein Altarblatt.**

Bamberg erhielt ein Stück Weltkunst zurück.

1990 fand man beim Aufräumen auf dem Dachboden des Pfarrhauses von St. Martin in Forchheim ein großes Stück zusammengerollter, schmutziger Leinwand, die sich beim Aufrollen als Ölbild entpuppte. Dr. Renate Baumgärtel, damals Leiterin des Bamberger Diözesanmuseums, erkannte den Wert des Fundes und gab den entscheidenden Tip: Es ist ein ehemaliges Altarbild aus dem Bamberger Dom, das bei dessen "Purifizierung" Anfang des 19. Jahrhunderts entfernt wurde und nach Forchheim gelangte. Dort hing es bis zur Kirchenrestaurierung in den sechziger Jahren in der Pfarrkirche. Jetzt, bei sorgfältiger Untersuchung und Nachforschung, stellte es sich als ein Bild aus der Werkstatt des römischen Malers Sebastiano del Piombo, eines Schülers und Freundes Michelangelos, heraus.

Del Piombo hatte das Motiv, eine Geißelung Christi, als Fresko in die Franziskanerkirche St. Pietro in Montorio gemalt. Michelangelo selber könnte daran mitgewirkt haben. Später, um 1530, schuf del Piombo das gleiche Werk, sozusagen eine Replik, auf Leinwand. Bamberger Diözesanmuseum, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege und der Würzburger Gemälderestaurator Peter R. Pracher entwickelten ein gemeinsames Restaurierungskonzept, das von detaillierten kunstgeschichtlichen Forschungen (Pracher studierte das "Original" vor Ort in Rom), naturwissenschaftlichen Analysen bis zur Röntgenuntersuchung in der Münchner Pinakothek begleitet war. Fast vier Jahre arbeitete Peter Pracher an der Restaurierung dieses Weltkunstwerkes von unglaublicher Schönheit. Ende November kam das Bild, gefaßt in seinem alten Zierrahmen von 1620, als Leihgabe ins Bamberger Diözesanmuseum.

– en

Wallfahrtsort Mariabuchen 500 Jahre alt

LOHR AM MAIN (FR). Der unterfränkische Wallfahrtsort Mariabuchen wird 500 Jahre alt. Nach der Legende entdeckte man 1395 beim Fällen einer alten Buche eine kleine Muttergottesfigur, eine Pieta: Maria mit dem toten Sohn auf dem Schoß. Von der Statue sollen in der damaligen Pestzeit heilende Kräfte ausgegangen sein. Der Wallfahrtsort Mariabuchen entstand. Im Jubiläumsjahr gibt es eine Reihe von Veranstaltungen, so ein Glaubensseminar und einen Wallfahrtstag für die Jugend. Informationen: Kapuzinerkonvent Mariabuchen, 97816 Lohr am Main.

Festspielstadt Bayreuth erwartet 2000 neue Arbeitsplätze

Nach Angaben von Oberbürgermeister Dr. Dieter Mronz werden in Bayreuth in den nächsten Jahren rund 2000 neue Arbeitsplätze entstehen: sie entfalten auf das Krankenhauswesen, den Einzelhandels- und den Dienstleistungssektor. Der Tabakwarenhersteller B A T verlegt sein Forschungszentrum von Hamburg nach Bayreuth. Die Universität errichtet eine sechste Fakultät für angewandte Naturwissenschaften und im Bereich des Krankenhauswesens entstehen vier neue Kliniken. auf dem ehemaligen Schlachthofgelände am Rande der Innenstadt soll das "Rotmain-Center" den Kaufkraft-Abfluß stoppen.

Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn vereint saniertes Altes und neu Errichtetes

Wo im Mittelalter Zisterziensermönche arbeiteten und beteten, werden seit vier Jahrzehnten evangelische Religionslehrer für den Schulalltag fit gemacht. Pünktlich zum 40jährigen Bestehen des Katechetischen Amtes hat die Evangelische Landeskirche ihr Religionspädagogisches Zentrum nach insgesamt achtjährigen Umbauarbeiten baulich auf einen modernen Standard gebracht. Bei Veränderungen in der auf das 13. Jahrhundert zurückgehenden Neuen Abtei war höchste denkmalpflegerische Behutsamkeit gefordert. Nicht weniger heikel war die Einbettung neu zu errichtender Gebäude in den mittelalterlichen Klosterbereich. Nun ist neben verschiedenen Tagungsräumen ein Gästehaus mit 71 Betten entstanden. Außerdem hat die Kirchengemeinde Heilsbronn für ihre Veranstaltungen passende Räume bekommen.

Diözesanmuseum bis zum Jahr 2000

Der Allgemeine Geistliche Rat der Diözese Würzburg billigte im Dezember ein Konzept des Kunstreferenten Domkapitular Dr. Lensen: Nach ver-

schiedenen Umsetzungen von Diözesanämtern und Caritasdienststellen kann 1998 mit dem Umbau des St. Kilianshauses, zwischen Dom und Neumünster gelegen, begonnen werden. Dort sollen in zwei Etagen und auf rund 700 Quadratmetern Ausstellungsflächen der bildlich-künstlerische Ausdruck des christlichen Glaubens in Unterfranken dokumentiert werden. Damit wird ein Vorhaben realisiert sein, für das bereits 1931 die damalige Diözesansynode einen Beschluß gefaßt hat. Mit der Fertigstellung des Vier-Millionen-Mark-Projektes wird allerdings nicht vor dem Jahr 2000 zu rechnen sein.

Oberfränkische Dorferneuerung findet Nachahmer in Fernost

Japanische Experten für ländliche Siedlungsentwicklung sahen bei einem Besuch im Münchner Umweltministerium die Broschüre "Unser Dorf", in der die Bamberger Flurbereinigungsdirektion 1991 ihre Arbeit in Wort und Bild dargestellt hatte. Die Tokioer Professoren waren von dem Heft so begeistert, daß sie es ins Japanische übersetzen ließen. Bruno Rahn, der Präsident der Bamberger Direktion für ländliche Entwicklung, erwartet zudem im Herbst einen Arbeitsbesuch der Japaner.

"Ausgebrannte" Pfarrer schöpfen neue Kraft

Auf dem Schwanberg bei Rödelsee (Lkrs. Kitzingen) haben die evangelischen Landeskirchen von Bayern, Baden und Württemberg das "Haus Respiratio" gegründet, ein bundesweit einmaliges Zentrum der Krisenseelsorge für hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der evangelischen Kirche; sie sollen dort in vierwöchigen Kursen zur Ruhe kommen, Abstand von ihrem Alltag gewinnen und neue Kräfte sammeln können. Das "Haus Respiratio" ist als Modellvorhaben für zunächst auf fünf Jahre angelegt. In Sichtweite des Schwanberges, in der Benediktinerabtei Münsterschwarzach, haben sieben süddeutsche Diözesen vor vier Jahren das "Haus Recollectio" in Betrieb genommen. Seitdem haben die dort abgehaltenen dreimonatigen Kurse rund 400 Priester und Ordensleute besucht.

Luther-Jahr 1996: Nürnberg und Coburg dabei

NÜRNBERG (FR). Bei den Auslands-Werbemaßnahmen der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) für das Luther-Jahr 1996 werden Coburg und Nürnberg als "Schwerpunktstädte" in besonderer Weise neben Worms, Augsburg und den miteldeutschen Luther-Städten berücksichtigt. Auf der Coburger Veste (Luther-Zimmer) hatte sich der

Reformator 1530 fast ein halbes Jahr aufgehalten, um die Ergebnisse des Augsburger Reichstages abzuwarten. Die Stadt Nürnberg bekannte sich 1525 als erste Stadt im damaligen Reich zur Reformation, und hier wurde 1532 auch der Nürnberger Religionsfriede besiegelt. Beide Städte planen in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche eigene Beiträge im Luther-Jahr 1996.

Erst Wahl, dann Dampf

BAMBERG (FR). Wegen des "Wahljahres 1994" wird die Feier zur 150. Wiederkehr der Eröffnung der Eisenbahnstrecke Nürnberg-Bamberg auf den 13./14. Mai 1995 verlegt. Vorgesehen sind eine Schau historischer Schienenfahrzeuge und "Dampfwagenfahrten".

Bedeutender Zuwachs für das Martin-von-Wagner-Museum der Würzburger Universität

Die Würzburger Fischerzunft – sie besteht urkundlich nachweisbar seit 1279 – bietet in ihrem Zunfthaus in der Saalgasse ein hochinteressantes, im Sommer auch der Öffentlichkeit zugängliches Museum. Ihre bedeutende graphische Sammlung hat die Zunft nunmehr unentgeltlich dem Martin-von-Wagner-Museum der Universität als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Ein entsprechender Leihvertrag wurde vom Obermeister der Fischerzunft, Georg Göß, und dem Universitätspräsidenten Prof. Dr. Theodor Berchem unterzeichnet. Der Leihvertrag sieht vor, daß die "Sammlung Fischerzunft Würzburg" dem Museum zur wissenschaftlichen Auswertung zur Verfügung steht; in diesem Zusammenhang wird sie auch katalogisiert werden.

Hofer Theater fast immer ausverkauft

Das im Herbst 1994 eröffnete neue Hofer Theater erfreut sich seitdem einer nicht unbedingt erwarteten Publikumsnachfrage: Die Zahl der Abonnenten hat sich um 50 Prozent auf 3000 erweitert, und die ersten zwei von insgesamt 20 geplanten Produktionen waren Wochen im voraus ausverkauft. Intendant Röttger bemüht sich auch inhaltlich um eine Optimierung des Angebotes: Mit rund 250 Beschäftigten und bei einem Etat von 15 Millionen Mark bietet das Theater allein im Bereich des Musiktheaters zehn Neuproduktionen.

Urlaubskatalog "Fränkisches Weinland" 1995 neu aufgelegt

Rechtzeitig zur Planung der Ferien 1995 ist die neunte Auflage des Urlaubskataloges "Fränkisches Weinland" erschienen. Dieser jährlich überarbeitete und aktualisierte Katalog hat sich zu einem echten Urlaubsbrevier entwickelt: Er enthält

neue Pauschalangebote von Hotels und Verkehrsämtern, Informationen über Freizeitmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten sowie eine Veranstaltungsoübersicht. Reiserouten werden beschrieben und die wichtigsten Ferienstraßen dargestellt. Der Farbteil des Kataloges wurde durch eine alphabetische Gliederung der Orte noch handlicher. Das Unterkunftsverzeichnis informiert über Hotels, Gaststätten, Pensionen, Privatzimmer, Ferienwohnungen, Campingplätze, Jugendherbergen und Jugendhäuser. Der Katalog kann angefordert werden bei Tourist Information Fränkisches Weinland, Zeppelinstr. 15, 97067 Würzburg.

Grenzmuseum eröffnet

Ein Museum zur Erinnerung an die einstige innerdeutsche Grenze ist kurz vor Jahresschluß am ehemaligen "kleinen Grenzübergang" an der B 19 bei Eußenhausen / Lkr. Rhön-Grabfeld, eröffnet worden: Wachturm, Schlagbaum, Rammbock und Metallzaun sollen die unerfreulichen Schikanen beim einstigen Grenzübergang nicht vergessen lassen. Initiator dieser Gedenkstätte ist der ortsansässige Albert Spindler.

Synagoge wieder sichtbar

BAMBERG (FR). In Form einer würdigen Gedenkstätte, die auf einer 3,30 Meter hohen Stahlwand die einstige Ansicht des Bamberger jüdischen Gotteshauses zeigt, kehrt die in der sogenannten Reichskristallnacht am 9. November 1938 niedergebrannte und später bis auf den letzten Stein abgetragene Synagoge der ehemaligen jüdischen Gemeinde Bambers in das Stadtbild zurück. Den künstlerischen Entwurf für das Mahnmal fertigte der Aachener Professor Joachim Bandau. An der Stelle der einstigen Synagoge – eine der schönsten und größten Frankens – entsteht zur Zeit das neue Bamberger Amtsgericht. Mitglied der Jury, die sich einhellig für den Entwurf Bandaus aussprach, war auch der Sprecher der früheren jüdischen Gemeinde, der jetzt in England lebende Dr. Herbert Loebel.

Barockjuwel in neuem Glanze

Die einstige Benediktinerabteikirche Amorbach, seit der Säkularisation bis heute im Besitze des Fürstenhauses Leiningen, leuchtet nach insgesamt zehnjährigen Restaurierungsarbeiten in neuem Glanze. Allein die Sanierung der imponierenden, doppelläufigen Freitreppe hat dabei 1,6 Millionen Mark verschlungen. Die Kirche wird seit 1803 von der evangelischen Kirchengemeinde als Gotteshaus genutzt.

Replik zur Buchbesprechung "Helmut Schulenburg / Wilhelm Staudacher: "Rothenburg" im FRANKENLAND Heft 6 / 1994, S. 333

In seiner Rezension des von Helmut Schulenburg (Fotos) und mir (Text) verfaßten Buches "Rothenburg ob der Tauber" (erschienen im Verlag Jacob Gilardi, Allersberg) zielte der Kritiker voll an den für das Buch maßgebenden Intentionen vorbei.

Angesichts der immer wieder neuen "romantischen" Verklärung Rothenburgs wurde in dem Buch dargestellt, daß das Signum "Romantik" vor dem Hintergrund der Geschichte der Stadt fragwürdig, wenn nicht überhaupt falsch ist. Das Buch bekam deshalb eine geraffte Schilderung der Stadtgeschichte, dazu, vorweg, ein Kapitel über die spätromantische "Entdeckung" der Stadt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und zum Schluß ein Kapitel über Rothenburg heute, aus dem sich ergibt, daß Rothenburg nicht überwiegend vom Fremdenverkehr lebt, sondern daß die Stadt mit ihrem hohen Industriebeschäftigungsanteil wesentlich eine Industriestadt ist. Man sollte dem Leser des Buches schon die Fähigkeit zu vertrauen, sich an Hand der Fotos und des Textes ein Bild der Stadt zu verschaffen. Schramm meint, Fakten ergäben keine Geschichte. Umgekehrt aber: was wäre Geschichte ohne Fakten? Und er gesteht sogar zu, vielleicht sei dieses ganz und gar Unpersönliche auch einmal wichtig. Er mag sich besänftigen: es ist! Ich sage das als einer, der nun schon mehr als vier Jahrzehnte an verantwortlicher Stelle ehrenamtlich in einem gemeinnützigen Rothenburger Verein tätig ist, der sich die Aufgabe gestellt hat, Rothenburg als Denkmal mittelalterlicher Kultur zu erhalten und seine Geschichte zu vermitteln. Was sollte in einem Buch über Rothenburg mit den genannten Intentionen die Summe meines "Lebens mit Rothenburg", die Schramm in dem Buch vernünftige und die ihn zu dem Einspruch reizte, das Buch sei etwas für jene, die in Rothenburg etwas sehen, aber nichts erleben und erfahren wollen. Etwas erleben und erfahren können sich hier allemal, auch das andere, das geschichtliche und das heutige Rothenburg. Schramm moniert das "Widerspruchslose" des Buches. Nichts anderes ist es als ein Widerspruch gegen die romantische Verhüllung der Stadt. Eigentümlich, daß Schramm dieses nicht erkannt hat.

Wilhelm Staudacher

Wilhelm Staudacher: Vom Glück und andere Legenden. Mit Scherenschnitten von Alice Staudacher-Voit. Verlag Seehaus Uffenheim, 1994, DM 19,80

Legende, so lesen wir im Literaturlexikon, kommt vom mittellateinischen Plural *legenda* und bedeutet soviel wie "das zu Lesende". Ursprünglich verstand man darunter die Darstellung einer heiligmäßigen, vorbildhaften Lebensgeschichte oder einzelner exemplarischer Geschehnisse daraus.

Literarisch rechnet man die Legende zu den "einfachen Formen", die es bekanntlich an sich haben, daß sie besonders schwierig zu beherrschen sind. Wenn sich also im Jahre 1994 ein Autor daran macht, weltliche Legenden zu schreiben, dann darf er kein Anfänger sein. Außerdem braucht er den Mut, gegen seine Zeit mit ihrer Schnellebigkeit und ihrer Wegwerfmentalität auch bei künstlerischen Produkten anzuschreiben.

Wilhelm Staudacher hat beides: die literarische Erfahrung und den Mut, und er beschenkt uns mit seiner Sammlung "Vom Glück und andere Legenden" acht rundum beglückende Texte, die – welch Kunststück! – nach Inhalt und stilistischer Form keinen Augenblick antizipiert oder krampfhaft gewollt wirken. Dabei hält er, wie es die Gattung der Legende vermuten ließe, auch mit der Moral nicht hinter dem Berg, vermittelt sie aber so dezent, so gänzlich ohne falsche Predigtöne, daß beim Leser jene Verstand und Gefühl verbindende Nachdenklichkeit hervorgerufen wird, um die sich manch andere Vertreter der schreibenden Zunft vergeblich bemühen.

Geschult am Schreiben im Dialekt, läßt Staudacher aus einfachen, kurzen (hochdeutschen) Sätzen ein geradezu musikalisches Themen- und Motivgewebe entstehen, und die Scherenschnitte seiner Frau Alice Staudacher-Voit sind wie bildgewordene Partiturblätter zwischen die einzelnen Legenden eingestreut.

Wer also etwas erfahren will über das Glück, die Wahrheit, die Armut, die mißbrauchte Liebe, die Treue, die Kraft des Körpers, des Verstandes und des Herzens, über den reichen Mann und seine drei Ärzte und den Tod, der greife zu diesem hübsch aufgemachten Bändchen. Es ist ein Geschenk. Mögen es viele zum Geschenk für sich selbst und für andere machen – es ist eine Legende, "das zu Lesende", etwas, das man gelesen haben muß.

Eberhard Wagner

Marktbreit

Schloß (Stadtmitte)

"Die Stunde Null –
Leben zwischen Angst und Hoffnung"
01. bis 21. 05. 1995

Sa/So/Feiertage: 14 – 17 Uhr u. n. Vereinbarung:
Tel. 093 32/4050 oder 40546

Nürnberg

Germanisches Nationalmuseum

"Ende und Anfang. Ein Museum an der Front"
20. 04. bis 11. 06. 1995
Di – So: 10 – 17 Uhr
Mi: 10 – 21 Uhr

"Johann Gottfried Schadow und
die Kunst seiner Zeit"
30. 03. bis 25. 06. 1995
Öffnungszeiten: s.o.

Schweinfurt

Alte Reichsvogtei, Obere Straße 11
"Zeitenwende – 27 Gemälde
aus der Sammlung Georg Schäfer"
ab 27. 01. 1995
Di – Fr: 14 – 17 Uhr
Sa/So: 10 – 13 und 14 – 17 Uhr

Spitalbunker, Spitalseeplatz
"50 Jahre Ende II. Weltkrieg"
31. 03. bis 01. 10. 1995
Öffnungszeiten: s.o.

Gunnar-Wester-Haus und Johanniskirche
"Thomas Zacharias –
Radierungen und Farbholzschnitte zur Bibel"
17. 03. bis 07. 05. 1995
Öffnungszeiten: s.o.

Tüchersfeld

Fränkische-Schweiz-Museum

"Geschichte der Fischerei in der
Fränkischen Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert"
13. 05. bis 02. 07. 1995
Di – So: 10 – 17 Uhr

Würzburg

Spitäle an der Alten Mainbrücke
"Wolfgang Lenz:
Hinterglasbilder und Handzeichnungen"
19. 03. bis 17. 04. 1995
Di – Fr: 10 – 13 und 14 – 17 Uhr
Sa/So: 10 – 13 Uhr

Fränkisches in Kürze

Friedrich-Rückert-Preis der Stadt Schweinfurt 1995 für den Indologen Professor Dr. Johannes Mehlig (Halle/Saale)

Seit 1965 vergibt die Stadt Schweinfurt, die
Geburtsstadt Rückerts, alle drei Jahre den mit
10.000 DM dotierten "Friedrich-Rückert-Preis".
Zu den Preisträgern gehören u.a. Annemarie
Schimmel (Prof. für Indo-Muslimische Kultur an
der Harvard University / USA), Jean Mistler
(Schriftsteller, Publizist, Politiker / Paris), Dietrich
Fischer-Dieskau (Sänger / Berlin), Christoph Bür-
gel (Orientalist / Bern), M. Auni Abder-Raouf
(Literaturwissenschaftler / Kairo), Wiebke Wal-
ther (Orientalistin / Halle a.d. Saale), Tschingis
Aitmatow (Schriftsteller / Kirgisien).
In seiner Sitzung vom 06. 12. 1994 hat der Stadtrat
Schweinfurt beschlossen, den elften Rückert-Preis
dem Indologen Johannes Mehlig von der Martin-
Luther-Universität Halle-Wittenberg zu verleihen.
Johannes Mehlig hat durch meisterhafte Überset-
zungen aus dem Sanskrit und dem Pali dazu beige-
tragen, Vorstellungen, Denk- und Lebensweisen

Indiens im deutschsprachigen Raum bekannt und
verständlich zu machen. Zudem hat er sich eingehend
mit Friedrich Rückert befaßt, der als einer der
Begründer der Sanskritkunde in Deutschland gilt.
Johannes Mehligs indologisches Lebenswerk ist in
hervorragender Weise einer dem Andenken Fried-
rich Rückerts gewidmeten Ehrung würdig.
Die öffentliche Preisverleihung fand am Samstag,
dem 4. März in der Diele des Alten Rathauses am
Markt in Schweinfurt statt.

Kostbares Porzellan nach Bamberg

Der Kölner Kunstsammler und Mäzen Ludwig
gibt seine rund 450 Stück zählende, im Wert auf
rund 50 Millionen DM geschätzte Sammlung ba-
rocker Fayencen und Porzellane nach Bamberg.
Die Stadt hat kürzlich dieser Leihgabe zugestimmt
und wird in die zukünftigen Museumsräume im
barocken Brückenrathaus rund eine halbe Million
Mark investieren. Die Pforten für die Besucher
sollen sich schon im Juli dieses Jahres öffnen.

Deutsch-japanische Begegnungsstätte in Würzburg

Eine gründerzeitliche Villa im Stadtteil Zellerau wird derzeit zum "Palais Siebold", einem Zentrum für ein besseres Kulturverständnis zwischen Japan und Deutschland, umgebaut. Benannt ist das Haus nach dem 1796 in Würzburg geborenen Arzt und Naturforscher, der in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts ausgedehnte Reisen durch das damals gegen ausländische Einflüsse abgeschottete Japan unternommen hat. Von diesen Reisen brachte er viele volkskundliche Gegenstände und Pflanzen mit. Mehrere seiner Bücher über Japan wurden zu Standardwerken.

Das "Palais Siebold" wird eine Dauerausstellung beherbergen, es sollen auch Wechselausstellungen stattfinden und zahlreiche Möglichkeiten zur intensiven kulturellen Begegnung eingerichtet werden.

Musik nach den Kriegen in Nürnberg

"Musica Franconia" knüpft bei ihren diesjährigen "8. Festtagen alter Musik" an die Gedenkfeiern zum Kriegsende vor fünfzig Jahren an: Vom 24. bis 28. Mai soll in einer kontrastreichen Gegenüberstellung Musik aus der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg und zeitgenössische Musik nach dem Zweiten Weltkrieg zur Aufführung kommen. Vorgesehen sind vor allem Kompositionen des Egidienkantors Johann Erasmus Kindermann, dazu sollen Werke von Hartmann, Thieme und Heider unsere Zeit repräsentieren. (FR).

Die Landesgartenschau 1994 in Hof

brachte statt der veranschlagten eine Million Besucher nur die Hälfte zahlender Tagesgäste. So konnte nicht ausbleiben, daß die Stadt auf einem unerwartet hohen Defizit sitzen bleibt.

Geburtstagsfest in der Idylle

Ein vorgezogenes Geburtstagsfest rund um den König-Ludwig-Kanal werden einige Gemeinden der Frankenalb im Mai und Juni feiern. Die offizielle Fertigstellung der nach dem bayerischen König Ludwig I. benannten Wasserstraße datiert zwar vom 15. Juli 1846, doch die Strecke am Dörlbacher Einschnitt, dem Brückenkanal, wurde schon 1845 befahren. Und das ist für das Altdorfer Land der Grund, weshalb heuer vom 20. Mai bis 25. Juni regelrechte "Kanalfestwochen" stattfinden sollen. (FR).

Lucas-Cranach-Preis 1995 der Stadt Kronach ausgelobt

Der in dreijährigem Rhythmus vergebene "Lucas-Cranach-Preis" – er ist mit 10000 Mark dotiert, daneben werden mehrere Sonderpreise und ein Förderpreis für 3000 Mark vergeben – ist 1995 zum Thema "Menschenbilder" ausgeschrieben. Künstlerinnen und Künstler sind aufgefordert, in grafischen Techniken sich mit grundsätzlichen Fragen unserer Zeit und mit dem Menschen in der Gegenwart auseinanderzusetzen, so wie es Lucas Cranach in seiner Zeit getan hat. Einreichungsfrist für die Arbeiten ist der 12. Mai.

Baubeginn für eine neue Fakultät in Bayreuth

Voraussichtlich 1997 wird an der Bayreuther Universität mit dem Bau der neugeschaffenen Fakultät für angewandte Naturwissenschaften begonnen werden. Die Kosten sind auf 110 Millionen Mark geschätzt. Der Freistaat Bayern wird dafür aus seinem Programm "Offensive Zukunft Bayern" 95 Millionen Mark zur Verfügung stellen.

Eine "Akademie für alte Musik" entsteht

derzeit in Wernsdorf bei Bamberg: Wolfgang Spindler, Professor für Musik und Sozialarbeit in Bamberg, hat das Schloß Wernsdorf gekauft und richtet es derzeit her. Spindler und seine Mitarbeiter versprechen mit ihrer Akademiearbeit eine in Deutschland bisher einzigartige, ganzheitliche Mischung aus Unterricht, Instrumentenbau und Konzerten. Musik mit Behinderten wird ebenso zur Akademiearbeit gehören wie Gartenarbeit und Geistesgeschichte. Die ersten Konzerte im Schloßhof sind für diesen Herbst vorgesehen.

"Der Niedergang der Dörfer wird beschleunigt werden",

das ist die Meinung zahlreicher evangelischer Pfarrer und Kirchengemeinden in Mittelfranken. Nach ersten Überlegungen der Landeskirchen Behörde in München sollen allein im Kirchenkreis Ansbach-Würzburg sechs Pfarrstellen ganz gestrichen und 72 Stellen nur noch teilweise besetzt werden. Zahlreiche Pfarrer werden dann bis zu vier Dörfer gleichzeitig zu betreuen haben. Grund für diese geplante Neuregelung ist, daß in Oberbayern wesentlich mehr Gläubige auf eine Pfarrstelle treffen als im Fränkischen und daß deshalb ein "Lastenausgleich" getroffen werden soll.

Ein neuer "Riemenschneider" entdeckt

Eine Madonna mit Kind, seit Generationen in westdeutschem Privatbesitz und wenig anscheinlich und beachtet, wurde jetzt als ein eigenhändiges Werk Tilman Riemenschneiders, wohl um 1515 entstanden, identifiziert. Erste Vermutungen, es könne sich um ein Werk Riemenschneiders handeln, hegte eine Nachbarin der Besitzerfamilie, als jemand vor drei Jahren daran ging, die alten Farben abzuzeihen: Es kam eine feine Schnitzerei zu-

tage. Sachverständige wurden eingeschaltet. In einer mehr als zweijährigen Arbeit hat die Würzburger Restauratorin Brigitte Pracher das Werk von 28 übereinander liegenden Farbschichten befreit und die Reste einer monochromen Leimlasur, wie Riemenschneider sie z. B. beim Creglinger Altar angewendet hat, freigelegt.

Die Madonna mit Kind ist jetzt in einer Sonderausstellung im Mainfränkischen Museum auf der Festung Marienberg zu besichtigen.

Aus dem fränkischen Schrifttum

FreizeitAtlas Franken. VuD-Verlag und Druck GmbH, Freudenstadt 1995, 81 Seiten, zahlr. Abb. und Karten. Großformat, Spiralheftung. DM 15,80.

Dieser neue Atlas möchte den Bekanntheitsgrad der Region Franken steigern – und diese Aufgabe erfüllt er voll und ganz! Auf lockere Art werden die einzelnen fränkischen Landschaften vorgestellt. Dazwischen gibt es eine Fülle an Spezialinformationen zu den vielfältigsten Themen, die alle aufzuzählen unmöglich ist. So seien, nur um die Vielfalt nachzuweisen, einige herausgegriffen: Den Museen (auch Spezialsammlungen sind nicht vergessen!) ist breiter Raum gewidmet. Es gibt dann eine Auflistung der Freilichttheater. Neben historischen Eisenbahnen erfährt man vieles über Schiffsreisen. Golfen, Freibäder, Winter- und Wassersport werden dargestellt. Es fehlen nicht die Heilbäder und Kurorte, und auch die Ferien auf dem Bauernhof sind nicht ausgelassen. Den fränkischen Städten ist jeweils eine ganze Seite eingeräumt. Zu jedem Thema gibt es eine Fülle treffender Informationen und weiterführender Hinweise und Adressen, so daß sich die Anschaffung dieses Freizeit-Atlases schon bei der ersten Inanspruchnahme gelohnt haben dürfte. Das Werk ist jedem, der wissen möchte, was Franken touristisch bietet, wärmstens zu empfehlen. Es kann auch über den "Fremdenverkehrsverband Franken e.V.", am Plärrer 14, 90429 Nürnberg bezogen werden.

Hans O. Finn: ACADEMIA FRIDERICO ALEXANDRINA IN NUMMIS. 250 Jahre Universität Erlangen-Nürnberg auf Medaillen, Insignien und Münzen. Die Studentischen Verbindungen. 1743–1993. Erlangen (Mayer) 1993.

Mit Unterstützung des Georg-Simon-Ohm-Ver eins Erlangen ist hier ein Werk entstanden, das sich bei den aus Universitäts-Jubiläen üblichen Publi-

kationen heraushebt. Anhand von Medaillen, Münzen, Siegeln, Stempeln und Insignien wird auf äußerst interessante Weise die Geschichte der Universität und der 37 Studentischen Verbindungen wiedergegeben. In alphabetischer Reihenfolge werden 43 Angehörige der Universität behandelt, wozu berühmte Persönlichkeiten wie Ludwig Feuerbach, Johann Gottlieb Fichte, Karl August Fürst von Hardenberg, Christian Friedrich Hebbel, Johann Peter Hebel, Alexander von Humboldt, Justus Liebig, Wilhelm Löhe, Georg Simon Ohm, August Graf von Platen, Friedrich Rückert, Friedrich Wilhelm Joseph Schelling, Ludwig Thoma u. a. gehören. So wird selbst derjenige, der mit der Geschichte Erlangens und ihrer Universität vertraut ist, hier viel Neues finden und sein Wissen vertiefen können.

Günter W. Zwanzig

Siegfried Müller (Hrsg.): Mainfränkische Sommerbilder – Impressionen aus dem Herzen Deutschlands. Illustriert von Michael Stiegler. Würzburg (Echter) 1994. 120 S., DM 39,80.

Dreißig Frauen und Männer, bunt gemischt, erzählen hier, warum ihnen Mainfranken lieb und teuer ist, warum sie gerne hier leben, gerne hierher zurückkommen. Da steuert Bundeskanzler Kohl Jugenderinnerungen bei, berichtet Albrecht Fürst zu Castell-Castell aus der tausendjährigen Geschichte seines Hauses, beschreibt die Sopranistin Waltraud Meier ihren Lieblingsplatz – um nur einige wenige Autoren aufzuführen. Entstanden und vorgestellt wird hier ein Kaleidoskop, bunt gemischt wie ein Sommerblumenstrauß, in dem auch einige stachelige, widersprüchliche Reiser nicht fehlen. Auch wer meint Mainfranken gut zu kennen, wird, eben wegen der ganz persönlich gehaltenen Bekenntnisse, manch Unbekanntes oder auch Bekanntes, unter neuem Blickwinkel gesehen, finden. Und wer neu ist in diesem Landstrich

Terminänderung

75 Jahre Frankenbund 1920–1995 66. Bundestag am 6. Mai 1995 in Würzburg

Durch eine Terminüberschneidung mit einer Veranstaltung der Bayerischen Staatsregierung muß der Bundestag des Frankenbundes auf

Samstag, den 6. Mai 1995

verlegt werden. Er findet deswegen nur an diesem einen Tag statt.

Der Bundestag und die Bundessternfahrt werden mit folgendem Programm durchgeführt:

10.00 Uhr Festakt im Kaisersaal der Residenz.

Die Festansprache hält der Bayerische Staatsminister für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst, Hans Zehetmair, Stellvertreter des Bayerischen Ministerpräsidenten.

Musikalische Umrahmung durch die Sing- und Musikschule Würzburg.

Im Anschluß an den Festakt findet ein Empfang der Bayer. Staatsregierung im Gartensaal der Residenz statt.

14.30 Uhr Delegiertenversammlung im Georg-Bayer-Saal, Neubaustraße 12, (Greisinghäuser).

19.00 Uhr Weinprobe im Residenzkeller der Staatl. Hofkellerei für die Delegierten und deren Angehörige.

ab 14.00 Uhr für die Teilnehmer der Bundessternfahrt:
"Würzburg zeigt seine Schätze" ausgewählte Führungen.
Treffpunkt: Residenzplatz, Frankoniabrunnen.

oder 15.00 Uhr Führungen in den Museen der Festung Marienberg.

Margarete Preil

Bundesgeschäftsführerin

Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes

Ursula Bachmann, Jägerndorfer Straße 1 a, 91502 Ansbach – Dr. Dr. Wolfgang Gerabek, Institut für Geschichte der Medizin, Oberer Neubergweg 10 a, 97074 Würzburg – Dr. Karl Hochmuth, Stefan-Krämer-Straße 16, 97218 Gerbrunn – Dr. Bettina Köttnitz-Porsch, Abtsberg 17, 96049 Bamberg – Dr. Annja Maga, Friedensstraße 42, 97072 Würzburg – Dr. Alexander von Papp, Amt für Statistik und Öffentlichkeitsarbeit, Rathaus, 97070 Würzburg – Walter Roßdeutscher, Otto-Hahn-Straße 136, 97218 Gerbrunn – Max Schleifer, Von-Ketteler-Straße 37, 91301 Forchheim – Prof. Dr. Dr. Klaus Wittstadt, Lehrstuhl für Fränkische Kirchengeschichte, Sanderring 2, 97070 Würzburg

Hauptgeschäftsstelle des Frankenbundes: 97070 Würzburg, Hofstraße 3 – Telefon (09 31) 5 67 12. Konten der Bundesleitung: Pschkto. 308 04-853, Städt. Sparkasse Würzburg 6460.

Engere Bundesleitung: 1. Bundesvorsitzender: Dr. Franz Vogt, Regierungspräsident von Ufr., Würzburg; 2. Bundesvorsitzender: Edgar Sitzmann, Bezirkstagspräsident von Ofr., Bayreuth; Stellv. Bundesvorsitzender: Dr. Hartmut Heller, Akad. Direktor, Erlangen; Stellv. Bundesvorsitzender: Dr. Gerhard Schrötel, Direktor des Instituts für Lehrerfortbildung, Heilsbronn; Bundesgeschäftsführer: Margarete Preil, Würzburg; Bundesschatzmeister: Theo Zimmermann, Sparkassendirektor a. D., Würzburg; Schriftleiter: Rudolf Erben M.A., Würzburg.

Die erweiterte Bundesleitung: Bezirksvorsitzende: Oberfranken: Max Schleifer, Studiendirektor, Forchheim; Oberfranken Stellvertreter: Dr. Karin Dengler-Schreiber, Historikerin, Bamberg; Mittelfranken: Dr. Ernst Eichhorn, Bezirksheimatpfleger a. D., Nürnberg; Mittelfranken Stellvertreter: Hans Wörlein, Apotheker, Nürnberg; Unterfranken: Dr. Reinhard Worschech, Bezirksheimatpfleger, Würzburg; Unterfranken Stellvertreter: Georg Krebs, Schulamtsdirektor, Königsberg; Südthüringen: Alfred Hochstete, Haina. – Stellv. Bundesschatzmeister: Friedrich Pommerening, Direktor a. D., Würzburg; Stellv. Schriftleiter: Dr. Klaus Reder M.A., Würzburg.

Es war, zumindest in den letzten Jahren, nicht üblich gewesen, die Bundestage des Frankenbundes im FRANKENLAND darzustellen.

Mit dem 66. Bundestag am 6. Mai 1995 in Würzburg muß eine Ausnahme gemacht werden, denn er war zugleich die Feier zum 75jährigen Bestehen des Frankenbundes.

Pfingsten 1920 hatte Dr. Peter Schneider in Würzburg die Idee zur Gründung eines Frankenbundes gefaßt. So stand der diesjährige Bundestag, das Treffen der Frankenbündler in unserer Stadt, ganz im Zeichen der 75. Wiederkehr dieses Ereignisses.

Eine beeindruckende Feier stellte der Festakt am Samstagmorgen im Kaisersaal der Residenz dar: Nicht nur wegen des festlichen Rahmens, den dieser Raum, gebaut vom großen Balthasar Neumann und ausgeschmückt vom genialen Giovanni Battista Tiepolo, darbot, auch wegen der außerordentlich großen Zahl von Ehrengästen, die der Einladung gefolgt waren, und schließlich und nicht zuletzt wegen der vielen Bundesfreundinnen und Bundesfreunde und Gäste. Sie füllten nicht nur den Kaisersaal bis auf den letzten Platz, auch der angrenzende Weiße Saal war ganz besetzt.

Dieser Festakt war ein bedeutsamer Meilenstein in der Geschichte des Frankenbundes; er soll deshalb in diesem Heft des FRANKENLANDES dokumentiert und inhaltlich künftigen Generationen von Frankenbündlern überliefert werden.

Wir drucken die Festansprache des Stellvertretenden Bayerischen Ministerpräsidenten und Staatsministers für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Herrn Hans Zehetmair, im vollen Wortlaut ab. Wir bringen auch das Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Würzburg, Herrn

Jürgen Weber, und schließlich die Schlußworte unseres 3. Bundesvorsitzenden Dr. Hartmut Heller. Die Ansprache unseres 1. Bundesvorsitzenden, Regierungspräsident Dr. Franz Vogt, wird in einem späteren Heft nachgereicht werden.

Nach dem Festakt, den ein Ensemble der Städtischen Sing- und Musikschule stimmungsvoll umrahmt hatte, gab die Bayerische Landesregierung im Gartensaal der Residenz einen Empfang. Hier war Gelegenheit zu vielen Begegnungen und guten Gesprächen geboten.

Am Nachmittag hatte die Frankenbund-Gruppe Würzburg unter dem Motto "Würzburg zeigt seine Schätze" zu verschiedenen, detaillierten Stadtführungen eingeladen. Die Beteiligung war groß, das Lob gleichfalls. Unterdessen trafen sich die Delegierten in den Greisinghäusern zur Bundesversammlung, über die noch gesondert zu berichten sein wird.

Der Abend vereinte nochmals rund 200 Teilnehmer im Faßkeller des Staatsweingutes unter dem Residenzschloß zu einer stimmungsvollen, reichhaltigen Weinprobe, die Landwirtschaftsdirektor Klaus Wahl kenntnisreich und humorvoll-spritzig kommentierte und so zum Erlebnis werden ließ.

Durch äußere, unvorhergesehene Umstände gezwungen, mußte die ursprünglich auf zwei Tage geplante 75-Jahr-Feier auf einen Tag begrenzt werden. Im Nachhinein darf festgestellt werden: Die Verkürzung hat dem Jubiläum keinen Abbruch getan. Es war ein Tag voll Freude und Harmonie, voll vielfältiger Begegnungen und Anregungen; allen Beteiligten wird er noch lange in gutem, angenehmen Gedächtnis bleiben.

R. E.

Di - Fr: 14.00 - 17.00 Uhr
Sa, So: 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Tambach

Jagd- und Fischereimuseum, Schloß Tambach
"Jagd und Fischerei von der Steinzeit bis Neuzeit"
07. 10. bis 05. 11. 1995
Di - So: 9.00 - 17.00 Uhr

Tüchersfeld

Fränkische-Schweiz-Museum

"Wanderschäfferei und Landschaftspflege in der Fränkischen Schweiz - Ökonomie und Ökologie"
07. 10. bis 05. 11. 1995
Di - So: 10.00 - 17.00 Uhr

Windsbach

Beßn-Haus

"Marionettenfiguren aus 100 Jahren"
bis 22. 10. 1995
jeweils nach den Vorstellungen
oder Tel. 0 98 71 / 78 80

Würzburg

Otto-Richter-Kunsthalle, Hofstraße

"Gunter Ullrich -
Malerei und Graphik 1985 - 1995"
02. 09. bis 01. 10. 1995
Di - Fr: 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr
Sa, So: 9.00 - 12.00 Uhr

Spital / An der Alten Mainbrücke

"Dieter Stein / Joachim Koch"
bis 20. 08. 1995
Di - Fr: 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr
Sa / So: 10.00 - 13.00 Uhr

Wunsiedel

Fichtelgebirgsmuseum, Spitalhof

"Das Teutsche Paradeiß"
Landschaftsentdeckung und Tourismus
im Fichtelgebirge
27. 05. bis 27. 08. 1995

Fränkisches in Kürze

Straße der Skulpturen "verlängert"

BAMBERG (FR). 20 Künstler aus der Bundesrepublik nehmen im Juli und August am 2. Symposium zur "Fränkischen Straße der Skulpturen" im Ellertal zwischen den Orten Litzendorf und Tiefenellern teil und ergänzen mit ihren Arbeiten den gut einen Kilometer langen Kunst-Weg in der freien Landschaft des Vorjura. Die während des Symposiums geschaffenen modernen Bildwerke bleiben vertragsgemäß ein Jahr lang an der Skulpturenstraße stehen. Der von Kunst gesäumte Weg ist nach Angaben der Veranstalter des Symposiums mittlerweile von rund 10000 Interessenten begangen worden.

Museum für

Japan-Forscher Siebold eröffnet

Als deutsch-japanisches Zentrum ist das neue Siebold-Museum in Würzburg konzipiert, das Anfang Juli eröffnet worden ist. Es erinnert an den Arzt und Naturforscher Philipp Franz von Siebold (1796-1866), den "wissenschaftlichen Entdecker Japans". Die private Siebold-Gesellschaft ver-

wirklichte das Projekt mit Unterstützung der Stadt Würzburg sowie zahlreicher deutscher und japanischer Sponsoren. Dazu wurde mit einem Aufwand von rund drei Millionen Mark eine ehemalige Direktionsvilla aus dem Jahr 1887 auf dem Gelände einer früheren Brauerei umgebaut. Auf zwei Geschossen werden jeweils der deutsche und der japanische Lebensabschnitt Siebolds dargestellt. Daneben beherbergt das Haus eine deutsch-japanische Begegnungsstätte sowie zwei Appartments für Wissenschaftler.

Domplatz wieder "komplett"

BAMBERG (FR). Nach einjähriger Sanierung sind die Skulpturen der sogenannten Trautmannsmauer, die den Domplatz auf der Stadtseite faßt, wieder auf ihren angestammten Platz zurückgekehrt. Der Bamberger Domplatz, der als einer der schönsten Stadträume Deutschlands gilt, ist damit wieder "komplett". Die Figuren der vier Jahreszeiten sind Werke des spätbarocken Bildhauers und mutmaßlichen Ferdinand-Tietz-Schülers Michael Trautmann aus dem Jahre 1777.

Das erste Motorschiff auf fränkischen Gewässern

GUNZENHAUSEN (FR). Ab Juli wird der 540 Hektar große Altmühlsee von der "MS Gunzenhausen" befahren. Damit verkehrt erstmals ein Motorschiff auf einem fränkischen Gewässer. Die Rundfahrt vom Seezentrum Wald aus dauert eine Stunde und führt auf einem Dreieckskurs nach Schlungenhof und Muhr am See. Erst im nächsten Jahr werden dort ebenfalls Stege gebaut, so daß dann auch kürzere Strecken angeboten werden. Die "Gunzenhausen" bietet 85 Personen Platz und wurde nach der Überführung vom Traunsee, wo sie 42 Jahre im Dienst war, generalüberholt.

Im Luther-Jahr nach Coburg

COBURG (FR). Die Veste Coburg zählt zu den wichtigsten Luther-Gedenkstätten Deutschlands. Vom 24. April bis zum 2. Oktober 1530 gab die Burg hoch über der Stadt dem Reformator Wohnung und Schutz. Von hier aus verfolgte Luther die Geschehnisse auf dem Reichstag in Augsburg, griff jedoch auch mit einer Reihe von Briefen und Schriften in die Verhandlungen ein. An die Coburger Zeit, die zu den bestdokumentierten Abschnitten in Luthers Leben zählt, erinnert nun die Tourist-Information Coburg mit der Schrift "Im Luther-Jahr nach Coburg". Sie beleuchtet einerseits ausführlich den historischen Hintergrund und weist andererseits auf Ausstellungen, Vorträge, Exkursionen und Musikveranstaltungen im Gedenkjahr hin. Darüber hinaus berichten namhafte Experten in dem Prospekt über die "Luther-Schätze", die sich heute noch in Coburg befinden: Neben den Wohn- und Arbeitsräumen Luthers auf

der Veste Coburg – den sogenannten Lutherzimmern der Kunstsammlungen, die mit zahlreichen zeitgenössischen Gemälden und Gegenständen ausgestattet sind – verfügt beispielsweise die Landesbibliothek Coburg über Luther-Bibeln und eine Luther-Bibliothek, zu der Queen Viktoria und ihr Gemahl, der Coburger Prinz Albert, den Grundstein legten. Im 450. Todesjahr Luthers wird ferner die Ausstellung "Luthers Leben in Illustrationen des 19. Jahrhunderts" von Februar bis September in der Stadtkirche St. Moriz zu sehen sein. Hier hielt der Reformator übrigens in der Osterwoche 1530 sechs Predigten. Mit einem Festgottesdienst in der Moritzkirche, bei dem Landesbischof Hermann von Loewenich predigen wird, beginnen am 5. November 1995 die Feierlichkeiten. Weitere Höhepunkte sind die Aufführungen der h-moll-Messe von Johann Sebastian Bach am 10. Dezember 1995 und ein Requiem von Andrew Lloyd Webber am 5. April 1996. Bestelladresse: TI Coburg, Herrngasse 4, 96450 Coburg.

Durch das Felsenlabyrinth der Luisenburg

WUNSIEDEL (FR). Auf den schönsten Aussichtsbögen im Fichtelgebirge, die 939 Meter hohe Köseine, in das Felsenlabyrinth der Luisenburg, das Hochmoor des Naturschutzgebietes Zeitelmoos und das idyllische Tal der Eger führt ein Wandervorschlag des Landkreises Wunsiedel. Die Route ist insgesamt 140 Kilometer lang und kann bequem in neun Tagen absolviert werden, ebenso sind Abkürzungen des Rundkurses möglich. Zusammengefaßt sind die Einzelheiten in dem Prospekt "Wandern und Radeln", der beim Landratsamt, 95632 Wunsiedel kostenlos abgegeben wird.

Aus dem fränkischen Schrifttum

Gottlob Haag: Blasius Heyden oder Wie mer en Pfarr schlacht. Volksstück in hoheloisch-fränkischer Mundart. 111 Seiten. Bergatreute (Eppe), DM 19,80.

In seinem neuesten Stück, 1994 in Niederstetten uraufgeführt, bearbeitet der Hohenloher Mundartdramatiker und Lyriker Gottlob Haag ein Geschehnis, das sich um 1530 in seinem Heimatort Wildentierbach zugetragen hat: Ein vom Würzburger Bischof nach "Därbe" strafversetzter Pfarrer wird ermordet. Dem zuständigen Richter aus Rothenburg bietet sich das Bild einer vor dem reichsten Bauern kuschenden Dorfgemeinde. Der

Großbauer hat nicht nur gemeinsam mit dem Viehhändler Morde auf dem Gewissen, sondern macht zudem heimliche Geschäfte mit dem Würzburger Bischof. Nachweisen kann ihm der Richter nichts, die endgültige Aufdeckung erfolgt erst in unserer Zeit mithilfe von den bei der Bearbeitung für eine Staatsarbeit aufgefundenen Dokumenten, übrigens die einzige Schwachstelle im Stück. Ansonsten gelingt es Haag die verängstigten Dorfbewohner ebenso glaubhaft darzustellen wie den rücksichtslosen Großbauern und den mit ihnen verbündeten Pfarrer. Die Dorfmundart mit all ihren Derbheiten schafft eine dichte Atmosphäre, besonders

Schweinfurt

Galerie Alte Reichsvogtei, Obere Straße 11-13

"Angelika Summa: paroli"

06. 10. bis 19. 11. 1995

Di - Fr: 14.00 - 17.00 Uhr

Sa / So: 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Städt. Sammlungen, Altes Rathaus

"Mathias Neidhart - Exkursion"

15. 09. bis 05. 11. 1995

Tägl. außer Mo:

10.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr

Würzburg

Mainfränkisches Museum /

Festung Marienberg

"Franz Ludwig von Erthal -

Fürstbischof von Würzburg und Bamberg"

18. 09. bis 03. 12. 1995

Di - So: 10.00 - 16.00 Uhr

Städtische Galerie, Hofstraße 10

"FormSchichten - FarbStrahlen - Aspekte russischer und osteuropäischer Kunst 1910 - 1930"

17. 09. bis 19. 11. 1995

Di - Fr: 10.00 - 17.00 Uhr

Sa / So / Feiertage: 10.00 - 13.00 Uhr

Otto-Richter-Kunsthalle, Hofstraße 11

"Augenblicke: Helmut Booz

(Malerei - Objekt - Zeichnung)"

07. 10. bis 12. 11. 1995

Di - Fr: 10.00 - 13.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Sa / So: 9.00 - 12.00 Uhr

Fränkisches in Kürze

"Fränkische Mundarttage"

fanden Anfang Oktober in Karlstadt/Main zum dritten Mal statt, veranstaltet vom Kulturamt der Stadt und der Kulturinitiative KUMULT. Dargeboten wurde Mundart in Wort und Musik, auf der Theaterbühne, als Kleinkunst und Kabarett. Die Autoren stammten aus Unter- und Mittelfranken. Verschiedene Gastronomiebetriebe boten während der vier Veranstaltungstage auch fränkische Spezialitäten aus Küche und Keller an.

"Collegium literaricum Hans Raithel" gegründet

In Bindlach-Benk, dem Geburtsort des großen fränkischen Dichters und Denkers finden seit kurzem unter Leitung des evangelischen Ortspfarrers Norbert Kotowski und in Zusammenarbeit mit Dr. phil. habil. Hartwig Wilke monatliche literarische Abende statt, die sich mit dem literarischen, philosophischen, historischen, theologischen und ästhetischen Erbe europäischer Weite von Hans Raithel befassen.

Einen Teddybär für den 100000. Gast

gab es im September im Spielzeugmuseum der südhüringischen Stadt Sonneberg. Damit verzeichnet Deutschlands ältestes Spielzeugmuseum weiterhin eine wachsende Besuchertendenz. Im vergangenen Jahr konnte der Jubiläumsgast erst Mitte Oktober gefeiert werden.

Radwegenetz im

Naturpark Altmühltal ausgebaut

Das Radwegenetz im Naturpark Altmühltal ist wieder ein Stück ausgebaut worden. Der Radwanderweg Schutttertäl führt auf 35 Kilometer Länge von Wellheim im Urdonautal durch das Schutttertäl nach Ingolstadt. Die Fahrtdauer beträgt ungefähr zwei Stunden. Der neue Weg durch eines der vielen herrlichen Seitentäler im Naturpark ist gerade an Wochenenden ein Geheimtip, weil er fernab der Hauptroute im Altmühltal liegt. Insgesamt erstrecken sich die Radwege im Naturpark Altmühltal nun auf über 800 Kilometer. Auskunft und Kartenmaterial bietet das Informationszentrum Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt, Telefon (084 21) 67 33, Fax 67 36. (FR)

Täglich Führungen in Schloß Seehof

Nach der Eröffnung der wiederhergestellten Kaskade des ehemals Fürstbischöflichen Lustschlosses Seehof bei Bamberg Ende Juli finden bis auf weiteres täglich um 14.15 und 15.15 Uhr Führungen durch das Schloß, seinen figurengeschmückten Park und die Wasserspiele statt. Die Kaskade wird jeweils um 13.45, 14.45 und 15.45 Uhr für eine knappe Viertelstunde in Betrieb gesetzt. Für Gruppen sind nach Voranmeldung - Telefon (09 51) 40 95 43 - Sonderführungen möglich. (FR)

Abt als Namensgeber für Wein-Wander-Weg

Der 42. Abt des Zisterzienserklosters Ebrach, Alberich Degen, der im Jahr 1665 die Silvanerrebe nach Franken eingeführt hat, gibt dem jetzt eröffneten Wein-Wander-Weg von Zeil nach Ebelsbach seinen Namen: Auf dem "Abt-Degen-Steig" erschließt sich dem Wanderer ein Streckennetz mit Distanzen von 5 bis 25 Kilometern. Interessante Aussichtspunkte, alte Wintertreppen, teils historische Rebhänge, Ruhebänke und Brotzeitplätze säumen die Routen.

Altes Rathaus allen zugänglich

Das berühmte Bamberger Brückenrathaus inmitten der Regnitz ist jetzt allen Interessenten zugänglich: Seit Ende Juli 1995 beherbergt es die Fayencen- und Porzellansammlung Ludwig "Glanz des Barock". Bei der Eröffnung des Museums betonte der bayerische Finanzminister Dr. Georg Freiherr von Waldenfels die ideale Entsprechung zwischen den rund 600 kostbaren Exponaten und dem Gebäude. Die Sammlung Ludwig in Bamberg ist außer Montag täglich von 9.30 bis 16.30 Uhr durchgehend geöffnet.

Begleiter auf dem Kelten-Erlebnisweg

HOFHEIM i. UFR (FR). Der 200 Kilometer lange Kelten-Erlebnisweg von Meiningen nach Bad Windsheim ist jetzt in einer 60seitigen Broschüre dokumentiert. Für die Exkursion auf den Spuren

der "Pioniere Europas" zwischen der Werra, dem Main und der Aisch informiert das Heft über touristische Einrichtungen, aber auch über das "Keltische Jahrtausend" vor Christus. Dazu gibt es entlang der Route in Franken und Südtüringen fünf Museen mit Kelten-Flair und sieben relativ nahe beieinander liegende Berge, die in vorgeschichtlicher Zeit eine Rolle spielten; sie waren Fluchtpunkt, Höhensiedlung, Produktionsstelle, Handelsplatz oder kultisches Zentrum. Drei Aussichtstürme ermöglichen den Blick auf die Etappen des Erlebnisweges, der seit 1994 durchgängig mit einer sogenannten "Vogelkopffibel" gekennzeichnet ist. Die farbige Klappkarte der Broschüre verdeutlicht auf einen Blick, welche Vielzahl von touristischen Extras am Wegesrand liegen. Bestelladresse: Tourist Information Haßberge, 97461 Hofheim i. Ufr., Telefon (095 23) 92 29-0, Fax 267.

Zwei Dutzend Radwege rund um Schweinfurt

In einer 58seitigen Broschüre hat der Landkreis Schweinfurt 24 Radwege beschrieben und die Sehenswürdigkeiten entlang der Strecken aufgelistet. Die Touren sind zwischen 6 und 46 Kilometer lang und allesamt klassifiziert. Hinweise auf Steigungen und Wegearten erleichtern schon bei der Planung die richtige Streckenwahl. Bestelladresse: Tourist Information, Schrammstraße 1, 97421 Schweinfurt, Telefon (097 21) 5 56 35. (FR)

Aus dem fränkischen Schrifttum

Joseph Aschbach: Geschichte der Grafen von Wertheim von den ältesten Zeiten bis zu ihrem Erlöschen im Mannesstamme im Jahre 1556, 2 Bände, Verlag für Kunstproduktionen Christoph Schmidt, Neustadt a.d. Aisch 1994 (unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1843), GzL. zus. XXX, 803 S., Tafeln.

Joseph Aschbach (1801–1882), ein Zeitgenosse Leopold Rankes, wirkte als Professor der Geschichte in Bonn und Wien und ist durch ein mehrbändiges Werk über Kaiser Sigismund bekanntgeworden. Die "Geschichte der Grafen von Wertheim", im Auftrag der Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg verfaßt, sichert ihm noch heute einen bleibenden Platz in der fränkischen Landesgeschichte. Dargestellt wird das Grafenhaus von den noch immer ungeklärten Anfängen im 11. Jahrhundert bis zu seinem Aussterben 1556. Eine zusammenfassende Betrachtung der Familie, ihres Territoriums und ihrer

Landesherrschaft beschließt den ersten Band. Der zweite Band bietet ein "Wertheimisches Urkundenbuch" mit 240 Stücken und eine Stammtafel. Die nun wieder als Reprint greifbare "Geschichte der Grafen von Wertheim" ist ein klassisches Beispiel der lange Zeit geschmähten Dynastengeschichtsschreibung. Natürlich würde man heute ein solches Werk anders abfassen, aber die ganz aus den Quellen schöpfende Darstellung ist nicht nur durch das Urkundenbuch von bleibendem Wert. Der Verlag hätte den Nachdruck, der gegenüber dem Original etwas verkleinert wurde, mit einem Register ausstatten können. Auch ein forschungsgeschichtliches Nachwort fehlt. Daher sei auf das Buch von Hermann Ehmer, Geschichte der Grafschaft Wertheim, Wertheim 1989, hingewiesen, das die neuere Literatur nennt, Aschbachs Darstellung aber nicht ersetzt hat. Enno Bünz

FRANKENBUND

Termine 1996

Bundestag

am 4. Mai 1996 in Ansbach

Bundessternfahrt

entfällt 1996.

Es wird 1997 eine mehrtägige Sternfahrt nach Alexandersbad geben, mit Exkursionen nach Tschechien.

Fränkisches Seminar

vom 4. bis 6. Oktober 1996, wieder in Schney/Oberfranken.

Thema:

"Franken und Böhmen – Durchdringung zweier Kulturlandschaften (= Jahresthema für 1997).

Leitung: Dr. Kurt Töpner

Bundesbeiratssitzung

am 26. Oktober 1996 in Schleusingen

Vorschau auf das Jahr 1997:

Der Bundestag 1997 wird Anfang Mai 1997 in Kitzingen stattfinden.

Als Ort

der Bundesbeiratssitzung 1997 wurde Weißenburg vorgeschlagen.

Fachwerk-Replik bereichert Aschaffenburgs ehrwürdigen Stiftsplatz

Am Standort der ehemaligen Aschaffener Löwen-Apotheke, in der Nachbarschaft der Stiftskirche, entstand jetzt nach dreijähriger Bauzeit eine Replik des berühmten Fachwerk-Ensembles aus dem 16. und 18. Jahrhundert. Die Löwen-Apotheke wurde Ende 1944 durch einen Luftangriff vollkommen zerstört. Dem Wiederaufbau waren heftige Diskussionen in Aschaffenburg vorausgegangen, so daß 1985 ein Wettbewerb ausgeschrieben wurde, der die Frage Neubau oder Nachbau beantworten sollte. Nach einer Bürgerversammlung beschloß der Stadtrat schließlich am 18. April 1988 den "möglichst originalgetreuen Wiederaufbau". Mit einem Gesamtaufwand von 5,9 Millionen Mark entstand nun das altentworfene Gebäude in überlieferter Bauweise. Über 100 Kubikmeter massives und seit zehn Jahren gelagertes Eichenholz wurde verbaut, auf die Wände wurden Schilfmatten aufgebracht. Wo früher Pharmazeuten wohnten und arbeiteten, sind jetzt Beamte städtischer Ämter untergebracht. (FR)

Jakobsweg von Nürnberg nach Rothenburg

Einer der vielen Jakobswege führte einst von Prag kommend über Nürnberg und Paris nach Santiago de Compostela. Ein kleines Teilstück dieses Weges – von Stein bei Nürnberg bis Rothenburg ob der Tauber – ist nun vom Fränkischen Albverein als Wanderweg mit dem Zeichen der Jakobsmuschel markiert worden. Der Jakobspilger sollte aber seinen Camino (= spanisch: Weg) bereits an der Nürnberger Jakobskirche beginnen, dann mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Stein-Deutenbach fahren und dort den 84 km langen Fußmarsch antreten. Der Wanderweg berührt die Jakobskirchen in Oberweihersbuch, Heilsbrunn, Wehenzell, Häslabronn und endet an der großartigen Jakobskirche in Rothenburg.

Der Wanderer sollte sich genügend Zeit nehmen für die Besichtigung des ehemaligen Klosters in Heilsbrunn mit der Grablege der Hohenzollern, Abenberger und Heidecker. Die romantische Basilika birgt reiche Kunstschatze aus dem 14. bis 16. Jahrhundert. Noch mehr Zeit braucht man, um all die Sehenswürdigkeiten im romantischen Rothenburg zu besichtigen.

Ein Faltblatt "Jakobsweg" mit genauer Wegbeschreibung, Kartenskizzen und Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten ist für 3 DM in Briefmarken erhältlich beim Fränkischen Albverein, Heynstraße 41, 90443 Nürnberg. J.R.

Bücher aus der Bibliothek Schäfer brachten fast fünf Millionen Dollar

Eine dritte Versteigerung von Büchern aus der Bibliothek Otto Schäfer / Schweinfurt beim Auktionshaus Sotheby's in New York war wieder erfolgreich: Die 210 angebotenen französischen Werke erbrachten insgesamt 4,8 Millionen Dollar. Die Stiftung Otto-Schäfer-Bibliothek will sich von Büchern, die nicht zu ihrem Kernbestand gehören, im Wert von insgesamt 25 Millionen Mark trennen. Der Erlös soll dazu dienen, Bestand und Betrieb der Bibliothek in Schweinfurt auf Dauer zu finanzieren.

20 Jahre Uni Bayreuth

Am 25. November feierte die Universität Bayreuth mit einem Festakt im Markgräflichen Opernhaus ihr 20jähriges Bestehen. Der Studienbetrieb begann am 27. November 1975 mit gerade 625 Studenten, heute sind in Bayreuth mehr als 8000 Studierende eingeschrieben. In Fachkreisen genießt die Hochschule einen ausgezeichneten Ruf als "Mekka der Afrikaforschung" und der Ökosystemforschung. Die Vernetzung von Fächern in Forschung und Lehre, beispielsweise die Studienangebote Geo-Ökologie und Sportökonomie, gelten als beispielhaft. Hinzu kommt, daß die Bayreuther Absolventen in aller Regel kürzer studieren als anderswo.

Das Höfe-Sterben geht weiter

Das Höfe-Sterben in Mittelfranken hält an. "Von den nur noch rund 23000 landwirtschaftlichen Betrieben im mittelfränkischen Raum mußten in den vergangenen zwölf Monaten mehr als 400 dichtmachen", sagte Jürgen Ströbel, Bauernverbandspräsident in Mittelfranken, bei der Jahresversammlung seiner Organisation in Langenzenn. Hauptgrund seien die Einkommensverluste der Landwirte. Das jährliche Durchschnittseinkommen eines mittelfränkischen Vollerwerbsbetriebes habe 1994 nur 41000 Mark betragen. Damit liege das bäuerliche Einkommen je Familienarbeitskraft um mehr als 40 Prozent unter dem Vergleichslohn im außerlandwirtschaftlichen Bereich.

Verkauf und Gespräch im VKU-Kunst-Kontor in Würzburg

Die Vereinigung Kunschtschaffender Unterfrankens (VKU) betreibt heuer erstmals einen "Kunst-Kontor": Er findet bis zum 22. Dezember im "Spitale" an der Alten Mainbrücke statt. Künstler aus allen Bereichen bieten dort ihre Arbeiten zum Verkauf, stehen aber auch Interessenten Rede und Antwort.

Ein "Narrendenkmal" vor dem Deutschen Fastnachtsmuseum

konnte der Kitzinger Oberbürgermeister Erwin Rumpel am 11. 11. um 11. 11 Uhr im Beisein von vielen Vertretern närrischer Hochburgen enthüllen. Geschaffen hat die 600 Kilogramm schwere Bronzefigur der Kitzinger Bildhauer Klaus D. Christof, gestiftet hat sie die THÜGA-AG zur 1250-Jahrfeier der Stadt.

Amorbacher Abteikirche strahlt in neuem Glanze

Nach zehnjährigen Renovierungsarbeiten bietet die ehemalige Abteikirche der Benediktiner in Amorbach (Lkr. Miltenberg), seit 1803 Gotteshaus für die evangelischen Christen der Stadt, endlich wieder einen ungestörten Anblick. Die Kirche ist der seltene Fall eines "privaten" Gotteshauses, denn seit 1803 sind die Fürsten von Leiningen ihre Eigentümer.

Bamberg feiert E.T.A. Hoffmann

Die Stadt Bamberg wird "ihren" Dichter, das romantische Multi-Genie Ernst Theodor Amadeus Hoffmann, dessen Geburtstag sich am 22. Januar 1996 zum 220sten Male jährt, mit einer großangelegten Veranstaltungsreihe feiern, wobei im Stadttheater, das Hoffmanns Namen trägt, die Oper "Undine" insgesamt achtmal zur Aufführung gelangen wird. Geplant sind auch ein Fantasiestück über Hoffmanns Aufenthalt in Bamberg (1808 bis 1813), betitelt "Sie sind auch kein Bamberger, wie ich höre?", ferner Lesungen in dem Weinkeller, in dem sich Hoffmann mit seinem ersten Verleger, dem Weinhändler Kunz, oft bechernd getroffen hat, und vieles andere mehr.

Noch gesucht: Inventar eines Krämerladens

Einen "Colonialwarenladen", vor rund hundert Jahren eingerichtet und bis 1980 betrieben, hat der Bezirk Unterfranken in der Gemeinde Zimmerau (Lkr. Rhön-Grabfeld) erworben, um ihn im bezirks eigenen Volkskundemuseum im Schloß Aschach bei Bad Kissingen wieder aufzubauen und auszustellen. Der Bezirk will damit ein Stück Alltagskultur dokumentieren, denn das Thema "Versorgung auf dem Lande" ist in den Museen bisher stiefmütterlich behandelt worden. Zur Ausstattung des Ladens sucht der Bezirk Unterfranken (Tel. 09 31/7 95 94 24) gegen Vergütung noch Fotografien, Reklametafeln, kleine Vitrinen, Gurken- und Bonbongläser, Tüten, Schaufeln und dergleichen Gegenstände, die man früher in einem solchen Laden vorgefunden hat.

Petra Hochrein (Hrsg.): **Komm Christkind, flieg über mein Haus.** Weihnachtliche Geschichten und Gedichte aus Franken. Würzburg (Echter) 1995, 104 Seiten, DM 29,80, mit Illustrationen von Reinhard Klesse.

Die Würzburgerin Petra Hochrein, Leiterin des Literaturhauses "Wortraum" in Wintershausen, hat in diesem Band Geschichten und Gedichte fränkischer Autorinnen und Autoren zum Weihnachtsfest gesammelt. Es finden sich Erinnerungen an das fränkische Weihnachtsfest aus verschiedenen sozialen Milieus, über die eher bürgerliche Weihnacht im alten Würzburg (W. Dettelbacher) bis hin zu den Erinnerungen von Bäuerinnen aus dem Maindreieck und aus dem Milieu des Landadels (Katharina von Hutten). Zeitlich ist es das Weihnachten in der Kriegs- und Nachkriegszeit, an das erinnert wird. Die ideologisch motivierte Festgestaltung im Nationalsozialismus behandelt dabei besonders eindrucksvoll der Beitrag von Roland Thein. Der Mundartpfarrer Hartmut Preß ist mit seiner fränkischen Dialektfassung der Weihnachtsgeschichte ebenso vertreten wie Mundarttexte von Engelbert Bach, Wilhelm Staudacher, Anneliese Hübner und Gerhard C. Krischker, letzterer mit einem der in diesem Band doch recht seltenen kritischen Texte. Eine geschichtliche Zusammenfassung der fränkischen Weihnachtsbräuche liefert Irene Reif.

Die vielfältigen Texte des Bandes können einen nachdenklich werden lassen über Möglichkeiten und Sinn des Festes in unserer Zeit, wo Weihnachten vielerorts zu einer Konsumveranstaltung zu verkommen scheint.

Klaus Gasseleder

Weinachdn. Alla Joä widdä. A schöne Bescherung. 30 frohe freche fränkische Weihnachtsbotschaften. Bamberg (colibri) 1994. 84 S.

Ein Kontrastprogramm zu der von Petra Hochrein herausgegebenen Weihnachtsanthologie stellt die Sammlung aus dem Bamberger Colibri-Verlag dar. Zum Teil im Geiste der in der antiautoritären Zeit beliebten "garstigen Weihnachtslieder", häufiger jedoch auf beachtlichem kritischen Niveau, werden hier weihnachtsbezogene, freche und nachdenkliche Texte – in Mundart und Hochdeutsch – versammelt, Gegenpunkt zu echter und verordneter Feierlichkeit, Erinnerungen an den weihnachtlichen Konsum- und zuweilen auch Alkoholrausch. Für alle, die – bei aller Kritik – immerhin noch so sehr mit Weihnachten verbunden sind, daß sie sich an der Persiflage ergötzen

und durch kritische Beiträge nachdenklich stimmen lassen. Bekannte Autoren wie Deschner, Wollschläger, von der Grün, Fels, Astel, Dorst, Henscheid, Bovari, Kusz, Krischker, Haberkamm sind mit ihren Weihnachtsbotschaften vertreten.

Klaus Gasseleder

Edmund Zöller: Fränkische Wehrkirchenstraße / Teil 1: Vom Rangau zum Steigerwald. 112 S., 50 sw-Abb., 1 Übersichtskarte. DM 17,80.

Edmund Zöller / Dieter Dietrich: Fränkische Wehrkirchenstraße / Teil 2: Rangau und Knoblauchsland. 120 S., 48 sw-Abb., 1 Karte. DM 17,80.

Edmund Zöller / Dieter Dietrich: Fränkische Wehrkirchenstraße / Teil 3: Wehrkirchen und Kirchenburgen in Unterfranken (Steigerwald – Rhön – Spessart – Fränk. Weinland). 136 S., 61 sw-Abb., 1 Karte. DM 19,80.

Alle Bände sind im Seehars-Verlag, Uffenheim/Mfr. erschienen.

Bundesfreund Edmund Zöller, Heimatpfleger und 2. Vorsitzender der Frankenbund-Gruppe Ansbach, hat die dankenswerte Aufgabe unternommen, die vielen, oft wenig bekannten fränkischen Kirchenbefestigungen in drei handlichen Büchern vorzustellen.

Er tut dies anhand jeweils einer Führungsrouten und erschließt damit zugleich dem Kulturfreund die fränkischen Landschaften. Methodisch wendet der Autor eine ganzheitliche Sicht an, indem er die einzelnen Wehrkirchen nicht ausschließlich oder vorrangig kunstgeschichtlich interpretiert, sondern auch geschichtlich, religiös und volkswissenschaftlich. So wird immer auch aufgezeigt, was für Schätze diese von außen oft unscheinbaren Kirchen in ihrem Inneren bergen. Neben den Kirchen werden auf besondere Kostbarkeiten oder Merkwürdigkeiten längs der Fahrtenroute hingewiesen. Sehr nützlich sind auch die Besucherhinweise (Öffnungszeiten, Schlüsselverwahrung). Dieter Dietrich steuert die Fotos und die Übersichtspläne bei.

– en

Elke Masa: Freiplastiken in Nürnberg. Plastik, Denkmale und Brunnen im öffentlichen Raum der Stadt. Verlag Ph. W. Schmidt, Neustadt/Aisch, o.J., 495 Seiten, zahlreiche Abb., Stadtplanausschnitte, DM 86,-.

Herausgegeben vom Baureferat der Stadt Nürnberg und der Akademie der Bildenden Künste in